



Emotionsgeladen, mit unvergleichlichem Groove, lebten die «Lieder unterm Säufermond» in Michael Kiesslings Stimme und in der Musik von Bukowski Waits for you.

Bild Tanja Holzer

Sinfonie unterm Säufermond

Michael Kiessling und die Musiker von Bukowski Waits for you präsentierten am Donnerstagabend mit gefühlvollem, melancholischem Groove ihre «Lieder unterm Säufermond» auf der Bühne Fassung, eingeladen von der Kulturgruppe Begänig am Sey.

Von Tanja Holzer

Lachen. – «Unter dem Säufermond» brodeln die Geschichten, die wahren und gelogenen, die melancholischen und sehnsüchtigen. Michael Kiessling malte diese mit seiner rauen, emotionsgeladenen Stimme in die rauchige Luft. Die Musiker von Bukowski Waits for you woben den Klang, lösten und knüpften immer wieder neue Stricke in die «ferngesteuerte Quälerei» des singenden

Säufers. Gemeinsam schufen sie am Donnerstagabend eine Atmosphäre, die trunken machte. Bukowski Waits for you kehrten nach 19 Monaten auf die Bühne Fassung in Lachen zurück, im Gepäck die «Lieder unterm Säufermond».

Sehnsüchte steigen auf

Der Jack Daniels und das zerknautschte Zigarettenpäckchen stehen in einsamer Treue zum Säufer, dessen Hände leise zittern. Nur nicht an den Träumen ersticken, die Probleme erzählt der Vereinsamte guten Freunden, sofern er sie hat, vor allem aber der Flasche. Kiessling sang von ihnen, eingehüllt im Alkoholdunst emotionalisierte er, was der Säufer eigentlich vergessen und zuschütten will. Die Sehnsüchte steigen unaufhaltsam auf, gipfeln facettenreich in Kiesslings Gesang. Seine Gestik unterstreicht, ab und zu der Griff zum Whiskyglas, eine Hand wischt über

die Augen, durch das Haar, versucht, die seelische Pein zu lindern. Ein Zug an der Zigarette. Die dunkle Sinfonie auf und um den Barhocker ist süffig und lässt nur wenig Hoffnung zu.

«Lieben, leben und sterben»

Die Künstler von Bukowski Waits for you verliehen mit ihrem Programm den Eindruck, als würden sich die Storys des US-Schriftstellers Charles Bukowski in unheimlicher Weise auf der Bühne materialisieren. Wie aus den Buchseiten entsprungen und doch in eigenem Charakter und Emotionalität lebten die Geschichten der «sinnlichen Barrevue». Matthias Behrsing am Piano, Jens Saleh am Bass und Matthias Brandt am Schlagzeug verwoben die Barwelten in unvergleichlichem, gefühlvollem Groove. «Lieben, leben und sterben», der Säufermond fordert seine Tribute. Bukowski Waits for you hat sie eingesammelt.